

Ein Liederabend

für klassische Posaune, Hammerklavier und rezitierende Stimme

ERCOLE NISINI – Klassische Posaune; KATARZYNA DROGOSZ – Hammerklavier; TOM QUAAS -
Rezitierende Stimme

In der Zeit der Romantik war es nicht unüblich, Lieder für Gesangstimme, für Instrumente zu bearbeiten. Das Lied „Mignon“ von L.van Beethoven aus Opus 75 wurde von Franz Liszt für Klavier bearbeitet. Die bekannte „Winterreise“ von Franz Schubert wurde schon kurz nach ihrer Erscheinung (1828) für verschiedene Instrumentalbesetzungen umgeschrieben. Ca. 1850 wurde beim Verlag Peters eine Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen von Hugo Ulrich herausgegeben. Ebenfalls um die gleiche Zeit wurde, auch bei Peters, eine Bearbeitung für Solo Klavier von Robert Wittman veröffentlicht.

Der herausragende musikalische Ausdruck der Texte bekannter Dichter, wie Goethe und Müller von Beethoven und Schubert erlaubt die Verwandlung der Lieder in eine Sorte Lieder ohne Worte, die mit den „Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn-Bartholdy vergleichbar sind. Unsere Bearbeitung der Lieder wird im historischen Sinne auf einer Posaune und einem Hammerklavier aus der klassischen Zeit aufgeführt, um aber nicht auf die Schönheit der Texte zu verzichten, werden diese rezitiert.

Konzertprogramme:

„bei Männer welche Liebe fühlen“ein Liederabend für Klassische Posaune und Hammerklavier - Sonate und Lieder von W.A. Mozart und L.van Beethoven

„eine Winterreise“ von Franz Schubert in eine Bearbeitung für Klassische Posaune, Hammerklavier und rezitierende Stimme

„Melodramma!“ italienische Opernarien für Klassische Ventilposaune Posaune und Hammerklavier



„Dass Ercole Nisini so ein hochbegabter Musiker ist, steht nach dem Hören dieser CD jedenfalls außer Frage, und jedem, der auf diesem Instrument „unterwegs“ ist, sei diese CD-Reihe mit dem außergewöhnlichen musikalischen Talent Nisinis nachdrücklich empfohlen“. das Orchester 10/2012

Ercole Nisini tritt als Solist und als Leiter seines Ensembles in renommierten Festivals und Konzertsälen wie der Frauenkirche Dresden, den Niedersächsischen Musiktagen, dem Schwarzwald Musikfestival, dem Rheingau Festival, dem „Skalholt Summer Concert“ (Island), dem Heinrich Schütz Musikfest, den Brandenburgischen Sommerkonzerte, dem WDR Funkhauskonzerte Köln, den Regensburger Tage Alter Musik, dem deutschen Posaunensymposium u.v.a. auf. Interviews für das

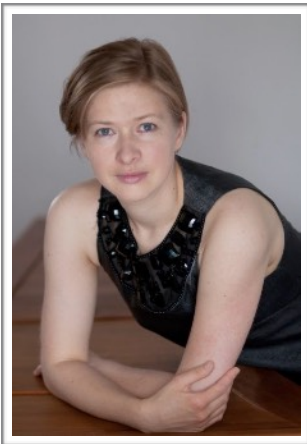
Schweizer Radio SFR und das deutsche WDR, so wie Konzerte, Aufnahmen, Rundfunkmitschnitte in Europa mit Ensembles wie u.a. La Petite Bande, Orchestre des Champs Élysees, Musica Fiata, dokumentieren seine Tätigkeit. Schwerpunkt der künstlerischen Aktivität von Ercole Nisini ist die Aufführung des solistischen und kammermusikalischen Repertoires für Posaune von Renaissance bis Moderne auf den zur Epoche passendem Instrumentarium, und insbesondere durch das Studium der Spieltechniken, die das Repertoire jeder Epoche erfordert.

Nach seinem Diplom als *professore d'orchestra* am Conservatorio di S. Cecilia in Rom, hat Ercole Nisini 2001 ein Künstlerisches Aufbaustudium für Klassische Posaune an der Musikhochschule Trossingen unter Prof. Abbie Conant mit Auszeichnung abgeschlossen, so wie 2006 ein Aufbaustudium für Historische Aufführungspraxis auch mit Auszeichnung an demselben Institut unter Wim Becu. 1999 war er einer der 20 ausgewählten aktiven Teilnehmer des Alessi Seminar in New

York (Joseph Alessi Soloposaunist NY Phil.). Regelmässige Unterrichte in England und Italien mit Denis Wick (ehemalige Soloposaunist der London Symphony Orchestra) haben sein Studienlaufbahn geprägt.

Im Jahr 2001 war Nisini, nach erfolgreichem Probespiel, zweiter Posaunist und stellvertretender Soloposaunist des Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi unter dem Dirigat von Riccardo Chailly. Weitere erfolgreiche Auditionen (Probespiele) und Zeitverträge beim Orchestra Sinfonica Nazionale della Rai (Turin), Orchestra del Teatro Regio (Turin), Orchestra del Teatro Comunale di Bologna, der Süddeutschen Philharmonie Konstanz haben seine traditionelle posaunistische Laufbahn bereichert.

Neben zahlreichen CD Aufnahmen mit namhaften europäischen Ensembles, wächst die Discographie von Ercole Nisini als Ensemble Leiter und Solist seit 2008 regelmässig. Sein jüngstes Projekt möchte die Posaune als Soloinstrument durch die Musikepochen der Renaissance, Barock, Klassik und Romantik vorstellen, mit einem Zyklus von vier CD Aufnahmen beim Label Querstand. Das Erscheinen jeder CD wird von der Herausgabe einer Posaunenedition bei der Verlagsgruppe Kamprad (www.querstand.de) mit dem Notenmaterial des eingespielten Repertoires begleitet.



Katarzyna Drogosz wurde in Warschau geboren. Im Polen gilt sie als anerkannte Interpretin auf dem Gebiet der historischen Hammerklaviere. Neben der Interpretation interessiert sie sich für Baugeschichte von historischen Tasteninstrumenten, insbesondere Hammerflügel. Sie studierte an der Musikakademie in Warschau (Klavier), Conservatorium van Amsterdam (Hammerflügel) und Musikhochschule Freiburg (Cembalo). 2007 wurde sie Finalistin von "Musica Antiqua" - dem Internationalem Wettbewerb in Brügge (Belgien). Neben intensiver Konzerttätigkeit in Holland, Deutschland, Polen und in der Schweiz ist Katarzyna Drogosz als Pädagogin tätig. Ihr Schwerpunkt liegt in der Historischen Ausführungspraxis der Tastenmusik des 18. und 19. Jahrhunderts. Seit 2010 unterrichtet sie an der Musikakademie in Katowice. Regelmässig musiziert sie und lehrt während der Sommerschule der Alten Musik in Lidzbark Warمیński.



Tom Quaas wurde 1965 in Dresden geboren. Er schloss zunächst eine Zimmerer- und Tischlerlehre ab, bevor er ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock aufnahm. Anschließend spielte er u. a. am Volkstheater Rostock und am Theater Junge Generation in Dresden. Von 1994 bis 1999 war er am Staatsschauspiel Dresden engagiert, bevor für zwei Spielzeiten an das Deutsche Theater in Berlin wechselte. Seit 2001 gehört Tom Quaas wieder zum Ensemble des Staatsschauspiels Dresden, wo er bisher u. a. zu sehen war als Titelfigur in Goethes „Clavigo“ in der Regie von Irmgard Lange, als Mauler in Klaus Dieter Kirsts Inszenierung von Brechts „Die heilige Jungfrau der Schlachthöfe“, als Karl in Schillers „Die Räuber“, als Macheath in Brechts „Die Dreigroschenoper“ in der Regie von Peter Lund sowie als Richard III. in Shakespeares gleichnamigen Stück. Tom Quaas führt auch selbst Regie, u. a. bei der Pantomime „Faust ohne Worte“, und ist auf dem Theaterkahn und im Societätstheater zu sehen, zuletzt in „Der Totmacher“. Am Staatsschauspiel Dresden spielt er aktuell den Tambourmajor in Büchners „Woyzeck“ und in „Faust 1“ in der Regie von Linus Tunström.

